

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im Herbst 2017

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

wieder ist ein Jahr vorbei und wieder steht ein Tätigkeitsbericht an. Fast ist man versucht, die Rubriken aus 2016 einfach zu kopieren und nur die Jahreszahlen auszutauschen. Immer noch die gleichen Themen, immer noch dieselben Fragen an Politik und Unternehmen, die immer noch nicht befriedigend beantwortet werden. Auch der Prozess gegen den Freistaat Bayern um die vier Kilometer lange Wasserburger Altstadtbahn entwickelt sich zur unendlichen Geschichte, allenfalls der Tonfall der gegnerischen Seite wird deutlich rauer.

Herausragendes Ereignis des Jahres war der Startschuss für den Bau des umstrittenen zweiten Stammstreckentunnels der Münchner S-Bahn in Tiefelage. Beim Bürgerfest im Marienhof waren Vertreter des Ministeriums und der DB in großer Zahl vertreten, um den Bürgern die Vorzüge des Betriebskonzepts zu erklären, wenn dann am Abend die S-Bahn nur alle 30 Minuten fährt oder man auf dem Weg in die Innenstadt nochmal umsteigen muss. Bis zu diesem Ereignis wurde auch unsere Prognose, dass der teure Tunnel angesichts des unterfinanzierten GVFG-Programms finanziell mit anderen Projekten im Freistaat konkurriert, heftigst bestritten. Eine Landtagsanfrage brachte es aber dann ans Licht, dass man eben sich der Regionalisierungsmittel bedienen werde – obgleich diese aufgrund der überproportional gestiegenen Infrastrukturgebühren des DB-Konzerns praktisch ausgeschöpft sind und ihre Zweckbestimmung die Bestellung von Zugleistungen ist. Am Ende wird man froh sein, wenn der Tunnel in München nicht zu Abbestellungen von Zugleistungen im ländlichen Raum führt. Allen Wünschen nach Fahrplanverdichtungen wird schon jetzt eine Absage erteilt. Dieses restriktive Verhalten treibt zuweilen skurrile Blüten: So machte sich im Lauf des Jahres eine merkwürdige Erbsenzählerei breit, wenn es um Fahrgastzahlen geht. Betroffen ist vor allem das Reaktivierungsprojekt Gotteszell – Viechtach, wo sich die BEG bemüht fühlte, die Zählmethodik der örtlichen Initiative zu kritisieren. Auch die Verlängerung der Pfaffenwinkelbahn um 1,5 km zum Krankenhaus wurde zur "Reaktivierung" erklärt, für die 1000 Fahrgäste am Tag notwendig seien.

Hoffnung machte dann ein ominöses 3-Phasen-Programm des bayerischen Verkehrsministeriums, das alle Projekte in Fertigstellungstermine vor, während und nach der zweiten Stammstrecke einteilte. Darin enthalten auch die von PRO BAHN initiierte Bahnsteigquerung am Hauptbahnhof, aber auch Elektrifizierungen im Oberland oder auf der Pfaffenwinkelbahn. Doch auch Monate nach den Presseberichten findet man von diesen Ankündigungen auf den offiziellen Seiten des Ministeriums nichts. Klar ist, dass viele Projekte auf die lange Bank geschoben werden, vielleicht solange, bis sie hinten wieder runterfallen. Die Verlängerung der S7 nach Geretsried – auch ein Wunschprojekt von PRO BAHN – soll erst 2027 in Betrieb gehen. Die örtliche Politik scheint von den vielen Ankündigungen und Verschiebungen schon ermüdet zu sein. Es wird weiter Aufgabe von PRO BAHN sein, den zeitnahen Ausbau der Schiene immer wieder einzufordern.

Der Vorstand

Norbert Moy, Andreas Barth, Tyll-Patrick Albrecht, Renate Forkel, Thomas Kauderer

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2017

„Der zweite S-Bahntunnel kommt, aber was bedeutet das für die S4?“

Unter diesem Titel hatte die Bürgerinitiative „S4-Ausbau jetzt!“ die örtlichen Landtagsabgeordneten am 23. Februar zu einer Podiumsdiskussion nach Puchheim eingeladen. Auf dem Podium waren Markus Ganserer, Prof. Dr. Michael Piazzolo und Dr. Herbert Kränzlein vertreten, die CSU hatte leider keinen Vertreter entsandt. Moderiert wurde die gut besuchte Veranstaltung von Norbert Moy. Trotz unterschiedlicher Ansichten bezüglich der Tunnelplanung waren sich die Abgeordneten einig, dass ein Ausbau der S4 nicht nur auf drei, sondern auf vier Gleise unabhängig von der zweiten Stammstrecke notwendig ist, allein auch um die mit dem Tunnel versprochenen Betriebskonzepte durchführen zu können. Deutlich herausgestellt wurde aber auch, in welchem Dilemma derzeit die Infrastrukturfinanzierung steckt.

Mehr zur Bürgerinitiative S4-Ausbau im Internet unter <https://www.s4-ausbau.de/>.

VCD: Treffen der Reaktivierungsinitiativen

Jedes Jahr laden die Kollegen vom VCD Landesverband Bayern die bayerischen Reaktivierungsinitiativen zum Erfahrungsaustausch ein. Beim diesjährigen Treffen in Eggmühl war auch PRO BAHN Oberbayern mit einem Referat zur Wasserburger Altstadtbahn vertreten. Regelmäßiger Teilnehmer ist auch Vorstandsmitglied Tyll-Patrick Albrecht in seiner Funktion bei der IG Fuchstalbahn (Schongau – Landsberg).

Wasserburger Altstadtbahn

Der Kampf um die 4 km lange Altstadtbahn von Reitmehring nach Wasserburg am Inn geht nun in die zweite Instanz vor den Verwaltungsgerichtshof Bayern. Vor Gericht geht es dabei weniger um den Sachverhalt, sondern um die Frage, ob das Konsortium aus drei Bahnunternehmen und PRO BAHN überhaupt berechtigt ist, den Stilllegungsbescheid des Freistaats Bayern zu beklagen. Gleichzeitig kündigt das Innenministerium an, die Strecke von Ebersberg bis Reitmehring als elektrifizierte S-Bahn auszubauen. Die Stadt Wasserburg und das Innenministerium, die eigentlich die Bahnflächen lieber entwiden und verkaufen wollen, vermeiden jedoch eine inhaltliche Auseinandersetzung und ignorieren daher auch unsere Hinweise auf grundlegende Fehler im ihrem Gutachten.



Doch selbst für den Fall, dass der Freistaat den Prozess gewinnt, wird nach aktueller Rechtslage eine Entwidmung der Altstadtbahn kaum möglich sein, da hierfür der Nachweis erbracht werden müsste, dass nach Wasserburg dauerhaft kein Verkehrsnachfrage bestünde.

Auf einer öffentlichen Veranstaltung in Wasserburg am 5. Mai hat PRO BAHN daher nicht nur den aktuellen Stand der Auseinandersetzung dargestellt, sondern auch zum wiederholten Mal diese Fehler im Gutachten aufgedeckt, die zu der vermeintlich negativen Bewertung der Strecke geführt haben. Gutachter, Freistaat und Stadt Wasserburg geben sich hier äußerst wortkarg und wagen weder eine Klage oder Stellungnahme zu unseren Feststellungen. Die Gesetze von Physik und Mathematik, beispielsweise bei der Berechnung der Energiekosten, erscheinen selbst Juristen und Ministerialbeamten als schwer diskutierbar, aber gut ignorierbar. In diesem Zusammenhang haben wir auch die "Wasserburg-Methodik" auf die Kosten-Nutzen-Rechnung des zweiten Stammstreckentunnels angewandt. Das Ergebnis: Der Nutzen-Kosten-Quotient des Tunnels wäre weit unter "Eins" und somit nicht zuwendungsfähig.

Regionalpläne und Strukturgutachten Oberland

Mit den Regionalplänen wollen die zu den Regionen zusammengeschlossenen Landkreise eine nachhaltige Raumentwicklung vorantreiben. Derzeit werden in der Region 17 und 18 sowie für München die Festlegungen für den Bereich fortgeschrieben. PRO BAHN hat sich mit entsprechenden Stellungnahmen hier eingebracht und eine Stärkung des Öffentlichen Verkehrs eingefordert. Sorgenkind in der Region 18 ist u.a. die Strecke Traunstein – Garching – Mühldorf, deren Potential bei weitem nicht genutzt wird.

Im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplans der Region Oberland (Landkreise GAP, MB, TÖL, WM) wurde das MVV-Consulting gemeinsam mit der Firma TRANSVER damit beauftragt, ein Strukturgutachten mit Schwerpunkt auf das Thema Mobilität für diesen Planungsbereich zu erarbeiten. Dabei wurden neben den Kommunen auch weitere Akteure im Verkehrsbereich zu ihren Vorstellungen befragt. PRO BAHN hat sich ausführlich mit den

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2017

Fragestellungen auseinandergesetzt und fahrgastrelevante Vorschläge eingebracht. Mit den Strukturgutachten eröffnet sich nun auch die Chance für eine landkreisübergreifende Verkehrsplanung.

Fahrgastbeiräte

In Oberbayern ist PRO BAHN in folgenden Beiräten vertreten: Fahrgastbeiräte beim MVV, der Bayerischen Oberlandbahn und der Südostbayernbahn. Weiterhin ist PRO BAHN aktiv bei der ÖPNV-Kommission Landkreis Garmisch-Partenkirchen und den Fachbeiräten Energie in Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau.

PRO BAHN Oberbayern ist mit Andreas Frank und Wilhelm Mack offiziell im Kundenbeirat der Südostbayernbahn vertreten. Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt im Kundenbeirat war erneut die politische Lobby-Arbeit für die Einführung des Stundentakts zwischen Mühldorf und Salzburg. Hierzu wurden diverse Gespräche geführt. Herr MdL Dr. Martin Huber (CSU) brachte auf Anregung des Kundenbeirats am 07.11.2016 zusammen mit weiteren Abgeordneten den Antrag „Taktverdichtung und Betriebszeitenerweiterung der Bahnverbindung Mühldorf – Salzburg“ in den Landtag ein. Ein offizielles Prüfungsergebnis wurde bislang noch nicht mitgeteilt.

Der Fahrgastbeirat der Bayerischen Oberlandbahn hat sich dieses Jahr mit neuen Mitgliedern neu konstituiert. Für die Neulinge hat PRO BAHN ein Einführungsseminar vor Ort angeboten, ein Termin dafür wird noch festgelegt.

Stationsoffensive Bayern und Pfaffenwinkelbahn

Besonderer Fokus liegt derzeit auf der Strecke Weilheim – Schongau (Pfaffenwinkelbahn), deren Ertüchtigung schon seit langem ansteht. Im Rahmen der Stationsoffensive soll unter anderem eine neue Haltestelle Weilheim Süd errichtet werden. Gemeinsam mit DB, BEG und der Stadt konnte PRO BAHN ein konsensfähiges Konzept abstimmen, die Umsetzung gestaltet sich jedoch - wie auch für den Halt Schongau-Krankenhaus – sehr zäh. Um kurzfristig umsteigefreie Verbindungen nach München zu erreichen, hat PRO BAHN den Einsatz von Akku-Hybridtriebwagen vorgeschlagen, die ggf. schon mit der neuen Ausschreibung ab 2021 zum Einsatz kommen könnten.

Anlässlich der Zugsegnung für einen LINT-Triebwagen der Bayerischen Regiobahn am 24. Juli und der Namensgebung "Pfaffenwinkel" war PRO BAHN zu einem Grußwort eingeladen. Natürlich haben wir bei dieser Gelegenheit unsere Perspektiven für die Pfaffenwinkelbahn an die Verantwortlichen adressiert: Halbstundentakt bis Schongau und umsteigefreie Verbindungen zwischen München und Schongau.



"Sauba sog i"

PRO BAHN Oberbayern wurde Ende 2016 Mitglied beim Aktionsbündnis "Sauba sog i", das ein Bürgerbegehren zur Einhaltung der EU-Immissionsgrenzwerte in München zum Ziel hat. Eines der Kernanliegen - der Ausbau des ÖPNV - wurde besonders durch unseren Verband gefördert. Im Rahmen dieser Aktion beteiligten wir uns an Infoständen am Münchener Tollwood und lieferten Unterstützung bei unserem eigenen Infostand zur Eröffnung der Tram Steinhausen im Tramdepot an der Einsteinstraße.

Das Aktionsbündnis hatte bereits im Januar Erfolg, nachdem der Stadtrat die Forderung 1:1 übernommen hatte. Um die Umsetzung jedoch nachhaltig zu begleiten und auch zu überprüfen, hat sich ein Nachfolgebündnis "Reinheitsgebot für Münchener Luft" gebildet, dem wir ebenfalls angehören und auch aktiv, bspw. in Ausschüssen, mitarbeiten.

Seminare für engagierte Fahrgäste

Wer sich im Bereich der öffentlichen Mobilität und der Verkehrspolitik ehrenamtlich engagieren möchte, sieht sich bald mit komplexen Zusammenhängen zwischen Unternehmen, Politik und Verwaltung konfrontiert; selbst viele Kommunalpolitiker blicken oft nicht mehr durch bei der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner. Mit vier Abendkursen bietet PRO BAHN allen Interessierten die Möglichkeit, mehr über die Grundlagen zur Organisation, zu Abläufen und Funktionen im öffentlichen Verkehr zu erfahren. An vier Abenden von September bis Dezember werden unterschiedliche Themen behandelt: Organisation und Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs, Fahrgastrechte, Grundlagen der Fahrplanerstellung und zur Eisenbahntechnik.

Mit diesem Kursangebot möchte PRO BAHN nicht nur seinen Mitgliedern eine Fortbildung anbieten, auch Mitgliedern von Fahrgastbeiräten oder Kommunalpolitikern stehen die Veranstaltungen offen.

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2017

Bundespreis Verbraucherschutz 2017 geht an PRO BAHN (mit oberbayerischem Anteil)

Am 19.6.2017 erhielt der PRO BAHN Bundesverband im Rahmen des Deutschen Verbrauchertages 2017 in Berlin den Bundespreis Verbraucherschutz. Damit wird der erfolgreiche, ausschließlich ehrenamtliche Einsatz für die Verbraucherinteressen der Fahrgäste im öffentlichen Verkehr seit der Gründung des Verbands vor über 35 Jahren gewürdigt, vor allem auch die Verbraucherberatung durch die Bundesabteilung "Fahrgastdialog", geführt von unserem oberbayerischen Mitglied Andreas Frank. Dr. Klaus Schröter, Reiner Engel, Andreas Frank und Detlef Neuß nahmen stellvertretend für alle PRO BAHN-Mitglieder den Preis aus der Hand von Bundesverbraucherschutzminister Heiko Maas entgegen.

In seiner Laudatio erwähnte Brandenburgs Justizminister Stefan Ludwig ein weiteres oberbayerisches Projekt von PRO BAHN: Das vorbildliche Engagement des Arbeitskreises Walpertskirchen um Karl Bürger für die Haltestelle an der Strecke München – Mühldorf. Uns hat es gefreut, dass Oberbayern zum Bundespreis beitragen konnte und gratulieren unseren PRO BAHN-Kollegen!

Exkursionen

Eine konsequente Umsetzung des Bayern-Takts im regionalen Busverkehr führt derzeit der Landkreis Starnberg durch. Am 7.7. konnten die ÖPNV-Verantwortlichen des Landkreises auf einer Fahrt von Wolfrathshausen nach Starnberg ihr Konzept und die Umsetzung erläutern.

Weitere Exkursionen führten PRO BAHN auf die Spuren der früheren Lokfabrik Maffei in München und weiteren Anschlussbahnen in Schwabing und zu den ehemaligen Gleisanlagen am Flugplatz Schleißheim.



Aktivitäten rund um Rosenheim

PRO BAHN Rosenheim ist Teilnehmer am Dialogforum für den gemeinsamen Planungsraum der Brennerzulaufstrecke. In mehreren Vorträgen (G.Polz, W. Messing) wurden die damit zusammenhängenden Probleme bei lokalen Veranstaltungen dargestellt und diskutiert.

In der Gemeinde Stephanskirchen gibt es Bestrebungen, einen neuen Bahnhofpunkt zu errichten. Die Widerstände von Seiten der BEG sind groß, da eine Einbindung in den Meridian-Fahrplan Rosenheim – Salzburg aus Sicht der BEG praktisch nicht möglich ist. Eine Bedienung durch eine nach Rosenheim verlängerte Chiemgaubahn wird von der BEG wegen des großen Mittelbedarfes (Regionalisierungsmittel) abgelehnt. PB unterstützt die (bis jetzt wenig aussichtsreichen) Aktivitäten der Stephanskirchner.

Beim Bahnhof Westerham gibt es Kapazitätsprobleme mit P+R-Plätzen. Eine Lösung am Bahnhof selbst ist wegen Widerstandes der DB schwierig (Signalleitungen im Boden verhindern Parkplätze). Eine Alternative wäre ein P+R-Platz am geplanten Haltepunkt Feldolling, der allerdings mit hohen Kosten verbunden wäre. PRO BAHN unterstützt die Gemeinde bei der Lösungsfindung.

Es gibt periodische Gespräche mit den lokalen Landtagsabgeordneten Lederer und Stöttner sowie mit Landrat Berthaler zu Fragen des öffentlichen Verkehrs allgemein sowie zu Problemen beim Meridianbetrieb infolge von Bauarbeiten auf dem Gleisnetz.

PRO BAHN Rosenheim ist Teilnehmer am Landesarbeitskreis Verkehr des Bundes Naturschutz, in dem u.a. Vorschläge für den Ausbau der Bahninfrastruktur in Bayern erarbeitet wurden. Der Arbeitskreis Mangfalltalbahn, bei dem sich die Anliegerkommunen und Vertreter des Innenministeriums regelmäßig treffen, wurde vor vielen Jahren von PRO BAHN initiiert und wird heute vom Innenministerium koordiniert.

Öffentlichkeitsarbeit

Jeden Monat bringt PRO BAHN Oberbayern die "PRO BAHN Post" heraus, die Mitglieder und Interessenten über die aktuellen Themen in Oberbayern informiert. In zahlreichen Medieninformationen und Gesprächen mit Medienvertretern hat PRO BAHN Oberbayern immer wieder Stellung bezogen im Sinne der Fahrgäste. Vor allem der geplante Tieftunnel für die zweite S-Bahn-Stammstrecke und seine Auswirkungen auf andere Vorhaben war Thema unserer Pressearbeit. Mehr Infos auch unter www.pro-bahn.de/oberbayern.